

Zürich

Stadtrat beantragt 42 Millionen Franken für Koch - Areal

Auf dem Koch - Areal will die Stadt Zürich das Projekt « Wohnen, Arbeiten und Erholen » umsetzen: Sie hat nun als Bauträger zwei Baugenossenschaften und eine Immobilienentwicklerin ausgewählt. Der Stadtrat beantragt einen Objektkredit von 42 Millionen Franken.



Auf dem Koch - Areal sollen 370 gemeinnützige Wohnungen entstehen. Bild: Keystone

Aktualisiert vor 23 Minuten

2021 sollen die Baumaschinen auffahren, 2023 soll das rund 30'000 Quadratmeter grosse Koch - Areal umgestaltet sein: Die Wohnbaugenossenschaften ABZ und **Kraftwerk 1** werden rund 370 preisgünstige Mietwohnungen erstellen, die Immobilienentwicklerin **Senn** AG wird ein **Gewerbehaus** bauen.

Finanzvorstand Daniel Leupi (Grüne) hat auf einstimmige Empfehlung des Auswahlgremiums dieser gemeinsamen Bewerbung den Zuschlag erteilt, wie er am Mittwoch bekannt gab. Elf Unternehmen in fünf Teams hatten im Rahmen der sogenannten Bauträgerausschreibung über den Sommer ihre Projekte eingereicht. Leupi sprach von einem « wichtigen Schritt » für die Stadt: « Wir haben nun konkrete Projekte, die wir gemeinsam mit den Siegerteams bis zur Realisierung vorantreiben können. »

Ein grosser Park als Treffpunkt

Altstetten und Albisrieden gehören zu den Quartieren, die in den nächsten Jahren stark wachsen werden, wird Hochbauvorstand André Odermatt (SP) in einer Medienmitteilung vom Mittwoch zitiert. Mit den Projekten auf dem



Koch - Areal würde die Stadt « wesentlich dazu beitragen, dass die sozialen und ökologischen Qualitäten des Quartiers mit der Bevölkerung mitwachsen » .

Als wichtiges Element gilt dabei auch der vorgesehene öffentliche Park, der rund einen Drittel der Fläche umfasst und zum Treffpunkt im Quartier werden soll, wie FDP - Stadtrat Filippo Leutenegger sagt. Die Stadt sei deshalb bereit, einen namhaften Betrag einzusetzen - die erforderliche Umzonierung zieht gemäss der Medienmitteilung einen Abschreiber von rund 23 Millionen Franken nach sich.

Für die Umsetzung des Koch - Areal - Projekts beantragt der Stadtrat dem Gemeinderat und später dem Stimmvolk einen Objektkredit von 42 Millionen Franken. Dieser beinhaltet eine Vermögensübertragung (35 Millionen) sowie einen Projektierungskredit (7 Millionen).

Stadtrat lehnt FDP-Initiative ab

Die von der FDP eingereichte Volksinitiative « Wohnen und Leben auf dem Koch - Areal » hat der Stadtrat inzwischen für gültig erklärt - er lehnt sie aber ab. Die Initiative will die Stadt verpflichten, das Areal an einen privaten Bauherrn zu verkaufen, damit es schneller vorwärts geht. Durch das vorgeschlagene Bieterverfahren liessen sich aber laut Leupi keine preisgünstigen Wohnungen realisieren.

Die Stadt Zürich hat das Koch - Areal 2013 von der UBS für 70,2 Millionen Franken gekauft. Es ist derzeit besetzt. Bis zum geplanten Baustart im Jahr 2021 sollen die Besetzer bleiben, der Stadtrat lehnt Räumungen auf Vorrat ab. Lärmklagen, die 2016 für mediale und politische Aufregung sorgten, sind nach dem Erlass von Regeln zurückgegangen, wie der Stadtrat festhält. (past/sda)

Erstellt: 27.09.2017, 13:31 Uhr